



Papayabäume
in Mayuge



Feier mit unseren
Projektpartnern



Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen Ugandas,

ein weiteres ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Ein Highlight der letzten Monate war der Besuch unserer Projektpartner Pfarrer Vincent Ndanda und Ordensschwester Harriet Nakirya in Deutschland. Diese Gelegenheit haben wir genutzt um zusammen mit den beiden und vielen Vereinsmitgliedern und Interessierteren ein tolles Herbstfest in Esslingen am Zollberg zu feiern. Einen Bericht dazu findet ihr am Ende des Mitgliederbriefes.

Aus Uganda können wir von tollen Erfolgen in unseren Projekten berichten. Bei der Musichimi Klinik kommt die Erweiterung gut voran und bei der Frauengruppe „Faith and Love“ konnten nach der Pandemie die Aktivitäten wieder normal aufgenommen werden. Davon und von der Einweihung der „Professor Ian Taylor Bibliothek“ in Addis Abeba berichtet dieser Mitgliederbrief.

Viel Freude beim Lesen wünscht euch

Euer Vorstand des Freundeskreises Uganda e.V.

Aus unseren Projekten



Die Möbel für das neue Sprechzimmer der
Musichimi Klinik werden abgeladen

Update von der Musichimi Klinik

Unser großes Projekt dieses Jahr ist die Erweiterung der Musichimi Klinik. In den ehemaligen Räumen des alten Mitarbeitertraktes soll eine HIV-Klinik, eine Tuberkulose-Testklinik, ein ärztliches Sprechzimmer und ein kleiner Operationsaal entstehen.

Im Sommer dieses Jahres konnten die Spendengelder zur Beschaffung des gesamten Equipments nach Uganda überwiesen und das Equipment bereits gekauft werden.

Bei größeren Regenfällen im Sommer wurden allerdings kleinere Undichtigkeiten am Dach entdeckt. Im zukünftigen OP-Saal sind Feuchtigkeitsschäden an der Decke aufgefallen. Daher ist das Equipment aktuell in einem der trockenen Zimmer zwischengelagert. Die Renovierungskosten für das Dach konnten wir ebenfalls bereist decken und die Spenden im November nach Uganda überweisen. Die Dachreparatur läuft aktuell

und sobald das Dach dicht ist, kann das neue Equipment ausgepackt und aufgebaut werden. Ein erster Zwischenstand zur Einrichtung, in dem gerade die Möbel für das Sprechzimmer ausgeladen werden, hat uns per Fotos bereits erreicht.

Update von der Frauengruppe „Faith and Love“

Während der Pandemie kamen die regelmäßigen Treffen der Frauengruppe „Faith and Love“ durch Kontaktbeschränkungen komplett zum Erliegen. In der harten Pandemiezeit haben wir als Freundeskreis Uganda e.V. die Frauen und ihre Familien mit Not-Hilfe unterstützt und über Wasser gehalten (Berichte in vergangenen Mitgliederbriefen). So konnten wir dazu beigetragen, dass die Menschen im Slum von Walukuba besser über die Runden kommen. Seit Mai 2023 sind wir dabei, die Aktivitäten der Frauengruppe „Faith and Love“ neu zu beleben. So versuchen wir neben dringend nötiger Basisversorgung auch die Gemeinschaft der Frauen zu stärken.

Aktuell unterstützen wir die Frauengruppe mit ca. 60 € pro Woche. Mit diesem Beitrag werden Care-Pakete verteilt und regelmäßige Gruppentreffen ermöglicht. Die Auswahl der Frauen war für unsere Projektpartnerin Faith keine einfache Aufgabe. Im Slum Walukuba am Rande der Stadt Jinja gibt es viele Familien, die unter dem Existenzminimum leben. Die allgemeine angespannte Wirtschaftslage in Uganda hat in den letzten Jahren leider zu einer Verschärfung der Armut beigetragen. Viele Menschen sind in einer solch hoffnungslosen Lage, dass sie nahezu alles dafür tun, um etwas Unterstützung zu erhalten. Frauen und Kinder sind in diesem Umfeld besonders vulnerabel. Faith hat entschieden mit zunächst 20 Frauen die Gruppe neu zu starten.



Faith mit dem Motorradtaxi unterwegs zu den Familien



Faith ist jede Woche mit großem Einsatz unterwegs, um Unterstützungspaket zu besorgen, die Waren mit dem Motorradtaxi nach Hause zu bringen (das gängige Fortbewegungsmittel im Slum, da niemand selbst ein Auto und erst recht keinen Führerschein besitzt) und die Care-Pakete vorzubereiten. Diese Pakete enthalten je nach Verfügbarkeit etwas Maismehl, Zucker und ein Stück Seife im Wert von ca. 2 € pro Familie und Woche. Bei manchen Familien ist das Care-Paket das Einzige, das die Familien an diesem Tag zu essen haben und das enthaltene Stück Seife das Einzige, das sie zum Baden und Waschen haben.

Faith nimmt ehrenamtlich die Aufgaben einer Sozialarbeiterin in ihrer Nachbarschaft wahr. Fünf Tage die Woche besucht sie die Familien. Dabei geht es zum einen darum einen guten Kontakt zu allen Frauen zu etablieren, bestehende Bindungen zu festigen, die Familien mit dem Nötigsten zu versorgen aber auch darum deren Lebensumstände zu sehen und deren Sorgen besser verstehen zu können. Bei vielen Gelegenheiten begleitet Faith die Frauen zum kleinen, örtlichen Gesundheitszentrum, damit ihre Kinder dringend nötige ärztliche Hilfe erhalten. Diese Besuche zeigen, wie wichtig es ist, dass die Care-Pakete regelmäßig ein Stück Seife enthalten, denn viele gesundheitliche Probleme lassen sich auf mangelnde Hygiene zurückführen.



Faith zuhause bei den Familien



Jede Woche am Samstag trifft sich die Frauengruppe um gemeinsam zu Essen, zu Beten und um sich auszutauschen. Dazu sind die Damen zu Faith nach Hause eingeladen. Die Frauen leben im Umkreis von 1 – 2 km und kommen zu Fuß zu den Treffen. Zwei der Damen kommen jeweils früher, um beim Kochen und den Vorbereitungen zu helfen. Als Essen gibt es, wie in Uganda üblich, Reis oder Maisbrei mit Bohnen, Gemüse und etwas Fleisch (für die Familien ein seltener Luxus). Oft ziehen die Frauen ihre besten Kleider an und freuen sich die ganze Woche auf ein gutes Essen in Gemeinschaft.

Ihr Mann Roy berichtet über die ersten Samstag-Treffen wie folgt: „Zu Faiths Überraschung hatten die meisten Frauen Plastiktüten dabei und schütteten das Essen in die Tüten, um es nach dem Treffen mit nach Hause zu nehmen. Als Faith sie danach fragte, sagten sie, sie wollten es für ihre Kinder mitnehmen“. So entschied sich Faith für die kommenden Woche bessere Plastiktüten für den Transport der Lebensmittel zu kaufen.



Vorbereitungen für das Treffen am Samstag

Faith nutzt zudem die Gelegenheit über ein bestimmtes Thema wie z.B. Vergebung, gegenseitiges Vertrauen trotz unterschiedlicher ethnischer Herkunft oder den Zusammenhalt in der Gruppe zu sprechen. Außerdem klärt sie die Frauen über verschiedene wichtige Themen wie Hygiene, Pünktlichkeit und Optionen in der Kindererziehung auf.



Wöchentliches Beisammensein bei Speis und Trank



Bei den Treffen geht es auch darum, dass die Frauen ihre Erfahrungen als Mütter und Brotverdienerinnen austauschen können. Viele der Frauen leben in instabilen Bindungen, ohne festen Partner und sind auf sich selbst gestellt, um sich und ihre Kinder zu ernähren. Ausbeuterische Beziehungen und sexuelle Gewalt sind im Slum keine Seltenheit. Aus den Gesprächen mit den Frauen erfährt Faith regelmäßig ihre Nöte. Den meisten Frauen fehlt es an Geld, um genug Essen zu kaufen und um z.B. Stifte zu besorgen, um die Kinder zur Schule schicken zu können. Jugendliche ohne Ausbildung und Perspektive führen zu vielen sozialen Problemen und erhöhter Kriminalität im Slum. Teenagerschwangerschaften sind an der Tagesordnung. Bei den meisten Teenagerschwangerschaften handelte es sich um Mädchen, die nicht zur Schule gehen. Bei jugendlichen Straftätern handelt es sich häufig um Jungen, die nicht zur Schule gehen. Leider berichten viele der Frauen, dass ihre Kinder keine Bildung erhalten, nicht zur Schule gehen und häufig in Schwierigkeiten geraten.

Auch für uns im Vorstand des als Freundeskreis Uganda e.V., die wir den Alltag in Afrika gut kennen, ist es erschreckend durch Roy und Faith von der Lage im Slum von Walukuba zu hören. Einerseits schön, dass wir mit unserem Projekt bei der Frauengruppe so nah an die Nöte der Ärmsten in Uganda herankommen und helfen

können, wo Hilfe so dringend benötigt wird. Andererseits stellen genau diese schwierigen Verhältnisse die Kooperation, die Arbeit im Vorstand und vor Ort immer wieder aufs Neue auf die Probe. Faith berichtet dabei unter anderem von der Schwierigkeit, dass die Frauen viele Kinder mitbringen, weil sie niemanden haben, der sich in der Zwischenzeit um die Kinder kümmern kann. Neben viel Kindergeschrei führt das immer wieder zu stark verschmutzten Toiletten bei Faith und Roy zuhause durch Kinder ohne Windeln und mangelnder „Toiletten-Kenntnis“.

Mit unseren Projektpartnern Faith und Roy sprechen wir regelmäßig darüber, wie wir, trotz begrenzter Mittel bei uns und schwieriger Verhältnisse vor Ort, den Frauen und ihren Familien am besten helfen können. Faith leistet ehrenamtlich und mit unermüdlichem Einsatz einen wertvollen Beitrag für mehr Gerechtigkeit auf dieser Welt. Mit nur wenigen Euro im Monat können wir sie dabei maßgeblich unterstützen. Durch Faith und Roy können wir als Freundeskreis Uganda e.V. effektiv dabei helfen Armut auf der Welt und insbesondere bei Familien am unteren Rand der ugandischen Gesellschaft zu lindern. Auch in den kommenden Monaten werden wir die Arbeit der Frauengruppe mit unserer Spende zu unterstützen und hoffen im Laufe der Zeit weitere Projekte auf die Beine zu stellen, um den Frauen und ihren Familien effektiv helfen zu können.

„Professor Ian Taylor Bibliothek“ in Addis Abeba

Am 26. September 2023 war es soweit: Die „Professor Ian Taylor Collection“ am Institute for Peace and Security Studies (IPSS) der Addis Ababa Universität in Äthiopien wurde eröffnet. Der offiziellen Eröffnungsfeier, an der auch unser Vorstandsmitglied Tim Zajontz teilnahm, gingen zweieinhalbjährige Vorbereitungen voraus. Der Transfer der privaten Bibliothek von Prof. Dr. Dr. Ian Taylor wurde auch durch Spenden unserer Mitglieder unterstützt, für die wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

Prof. Ian Taylor war ein weltweit anerkannter Forscher im Bereich der internationalen Beziehungen und der Afrikastudien. Er verstarb im Februar 2021 nach einem Krebsleiden im Alter von 52 Jahren. Seine Privatbibliothek in Schottland umfasste zu diesem Zeitpunkt knapp 8.000 Titel mit Werken aus den Afrikastudien, der Konfliktforschung, den Politik- und Wirtschaftswissenschaften, der Geschichte und anderen akademischen Disziplinen.



Professor Taylors Familie und sein ehemaliger Doktorand Tim waren sich einig, dass ein solcher Schatz an Wissen an einer afrikanischen Universität den größten Unterschied machen würde. Man entschied sich deshalb, einen Transfer der privaten Sammlung an das IPSS, wo Taylor Gastprofessor war, in die Wege zu leiten – keine kleine logistische und organisatorische Herausforderung. Zunächst mussten die notwendigen Finanzmittel für den Transport auf Land und See, für Abwicklungsgebühren sowie für ein Bibliothekssystem zur Katalogisierung und Diebstahlsicherung akquiriert werden. Zum Erfolg der Crowdfunding-Kampagne trug auch ein Beitrag des Freundeskreises Ugandas in Höhe von 500 € bei.

Als klar wurde, dass genügend Spenden zusammenkommen würden, wurden die Bücher in 116 Kisten verpackt und machten sich zunächst auf dem Landweg vom schottischen St Andrews, wo Taylor lehrte und lebte, zum Hafen Grangemouth auf den Weg. Letzterer führte die Bücher sowie das Bücherei-Sicherheitssystem im Schiffscontainer weiter via Rotterdam nach Djibouti, von wo die Fracht erneut auf dem Landweg zum Trockenhafen in Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba gelangte.

Nach der Ankunft der wertvollen Fracht machte sich das Team des IPSS an die Sortierung und Katalogisierung der Bücher. Hierbei musste auch die Bücherei des Instituts vollumfänglich umgestaltet und neue Regale beschafft werden. Schließlich vergrößerte sich der Buchbestand der IPSS-Bibliothek von vormals unter 2.000 Bücher auf nun knapp 10.000.



Nachher: Die neue „Ian Taylor Collection“ am IPSS in Addis Ababa.

Im September 2023 reisten Professor Taylors Frau Joanne und Tim Zajontz zur offiziellen Eröffnungsfeier nach Addis Abeba. Beide waren sehr bewegt, wie toll das Team des IPSS die „Professor Ian Taylor Collection“ eingerichtet hatte. Während ihres Besuchs konnten die beiden erleben, wie rege die Bibliothek sowohl von Studierenden als auch von Forschenden genutzt wird. An der Eröffnungsfeier am 26. September nahmen neben den beiden auch der IPSS-Direktor Dr Fana Gebresenbet, der stellvertretende britische Botschafter Andrew Ockenden, Ato Demeru Bekele vom äthiopischen Außenministerium sowie Studierende und Forschende vor Ort und zahlreiche Freunde und Familienangehörige über Zoom teil. Die Rede von Tim Zajontz bei der offiziellen Eröffnung kann im englischen Wortlaut [HIER](#) nachgelesen werden.

Als Freundeskreis Uganda e.V. sind wir stolz, dass wir diese gelungene Aktion unterstützen konnten. Die „Professor Ian Taylor Kollektion“ wird Generationen von Studierenden und Forschenden nutzen. Gerade in Äthiopien, einem Land das sich nur schwer – mit regelmäßig wiederkehrenden bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Regierungstruppen und bewaffneten Gruppen – vom Bürgerkrieg erholt. Auch über Äthiopien hinaus wird die Bibliothek wirken, da das IPSS Forschende und Studierende aus ganz Afrika anzieht. Weitere Fotos vom Transfer der Bücher finden sich [HIER](#).



Joanne Taylor und Tim Zajontz am Rande der Eröffnungsfeier.

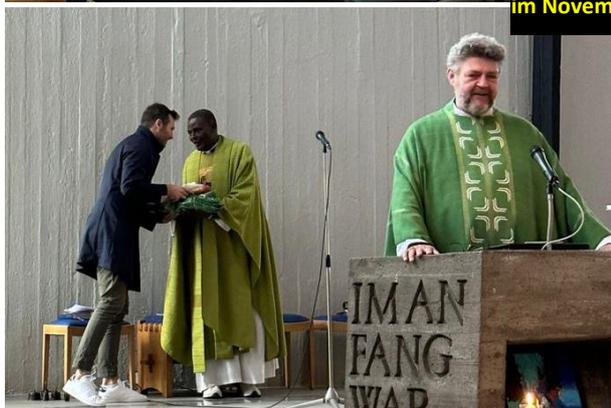
Aus dem Vereinsleben

Am Sonntag, den 05.11.2023 hat ein gemeinsamer Gottesdienst mit Pfarrer Marx und der Beteiligung unserer langjährigen Projektpartnern Pfarrer Vincent Ndanda und der Franziskanerschwester Harriet Nakirya unser Herbstfest eingeläutet.

Es war uns eine große Ehre in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde St. Augustinus Esslingen unsere Gäste aus Uganda begrüßen zu dürfen. Seit vielen Jahren erhält der Freundeskreis Uganda e.V. und das Projekt der Musichimi Klinik viel Unterstützung aus Esslingen. Etwa 40 Mitglieder, Unterstützer*innen und Interessierte sind im Rahmen des Herbstfestes am Zollberg zusammengekommen. Es war schön gemeinsam in einen persönlichen Austausch zu kommen. Insbesondere hat es uns sehr gefreut, dass auch viele ehemalige Freiwillige, die in Projekten in Uganda gearbeitet hatten, bei dem Fest anwesend waren.



Eindrücke vom Herbstfest
im November 2023



Nach einem gemeinsamen Weißwurstfrühstück gab es Berichte aus Uganda. Unsere Vorstandsvorsitzende Veronika Lorenz hatte im Vorfeld ein Handout mit aktuellen Bildern zu den Projekten erstellt, welches die Berichte von Father Ndanda und Sister Harriet ergänzte und veranschaulichte. Father Ndanda erläuterte in seinem Bericht die aktuelle Lage in Uganda und den aktuellen Stand der Einrichtung des OP-Zimmers in der Musichimi Klinik und berichtete von den notwendigen Renovierungsarbeiten. Father Ndanda zeigte wieder einmal seinen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft, als er von einem möglichen, zeitnahen Anschluss der Klinik an das öffentliche Stromnetz berichtete.

Die Anwesenden nutzten die Möglichkeit der Fragerunde, um sich insbesondere über die aktuelle gesellschaftspolitische Lage in Uganda zu informieren. Vor allem interessierten sich die Gäste über eine mögliche Nachfolge des aktuellen Präsidenten Museveni, insbesondere über seinen Herausforderer beim letzten Wahlkampf Bobi Wine. Außerdem berichtet Father Ndanda über den zunehmenden Einfluss Chinas auf die wirtschaftliche und politische Lage in Uganda.

**Projektberichte während
des Herbstfests**



Sister Harriet berichtete über die aktuelle Entwicklung der „St. Josephs Integrated Farm“ in Mbulamuti. Sie erläuterte die wichtige Bildungsarbeit, die die Mitarbeiter*innen der Farm leisten, um eine nachhaltige Verbesserung im Feld der landwirtschaftlichen Bestellung der Felder und Tierzucht zu ermöglichen. Mit Bildern und Berichten wurden alle Anwesenden auf den aktuellen Stand der Rinderzucht der St. Josephs Integrated Farm gebracht.

Mit Kaffee und Kuchen endet unser Herbstfest am Nachmittag. Wir möchten uns von Herzen bei allen Helfern*innen bedanken, die unser Herbstfest geplant und z.B. durch Kuchenspenden ermöglicht haben. Ein besonderer Dank geht hierbei an das Ehepaar Himmer für ihre langjährige Unterstützung des Vereins und die Planung und Umsetzung des Herbstfestes. Ein Dank geht außerdem an alle Freund*innen Ugandas die an diesem Tage dabei waren, um gemeinsam zu feiern. Ohne euer Kommen, wäre es nicht ein solch schönes Fest geworden.



**Frohe Weihnachten und
ein gutes Neues Jahr!**

Zum Schluss möchten wir all unseren treuen Unterstützer*innen im Jahr 2023 danken. Ohne Eure Hilfe könnten wir unsere Partner in Uganda nicht regelmäßig mit Spenden unterstützen. Herzlichen Dank für und eure Verbundenheit mit all unseren Freund*innen und Projektpartner*innen in Uganda.

Damit verabschieden wir uns für 2023 und wünschen euch alle schöne Festtage, frohe Weihnachten, ein paar ruhige Momente zwischen den Jahren und einen guten Start ins neue Jahr 2024.

**Herzliche Grüße von
Eurem Vorstand des Freundeskreises Uganda e.V.**